

## Die Stern

Text Heiner Schielein / Roland Breinbauer  
Musik Heiner Schielein

Der Ahmd war ganz schai und mir gängä hamm,  
wäi fräiher immer mol wiedä Arm in Arm.  
Und du sagst, schau mol nauf die Stern do drohm,  
ja und ich waaß, sie sinn nu alle ohm.  
I hul dä die Stern vom Himml, hob i mol zu ihr gsachd,  
obber sie hat domols scho blouß dräiber glachd.  
Ja die Liebe zeign, a wenss schwer fälld jedn Doch  
des wär mä läiber gwen wäi ä kurz Feierwerch af an Schloch.

I hul dä die Stern vom Himml, hob i zu ihr gsachd.  
I hul dä die Stern vom Himml, wenn sei mou nu heid Nachd.  
I hul dä die Stern vom Himml, hobi gsachd und hobs ned gmachd.  
Ich hobs ned gmachd, ich hobs blouß gsachd.  
I hobs ned gschaffd.

Ja nix is passiert und die Zeid vergehd  
und jeder Stern is dou, wo er scho immer stäihd.  
Und die Sprüch dävo ändern si schnell,  
edz brauchsd an Stern am Kühler oder im Urlaub a boor im Hotel.

I hul dä die Stern vom Himml, hob i zu ihr gsachd.  
I hul dä die Stern vom Himml, wenn sei mou nu heid Nachd.  
I hul dä die Stern vom Himml, hobi gsachd und hobs ned gmachd.  
Ich hobs ned gmachd ich hobs blouß gsachd.  
I hobs ned gschaffd.

Und dann soch i zu ihr, du es doud mä leid,  
dass des mit die Stern ned hieghaud had bis häid.  
Und sie sachd draf des mit die Stern machd gor känn Sinn,  
zeich mä läibä, dass ich dir nu wichdich bin.

I hul dä die Stern vom Himml, hob i zu ihr gsachd.  
I hul dä die Stern vom Himml, wenn sei mou nu heid Nachd.  
I hul dä die Stern vom Himml, hobi gsachd und hobs ned gmachd.  
Ich hobs ned gmachd ich hobs blouß gsachd.  
I hobs ned gschaffd. I hobs ned gschaffd.